



Mobile Jugendarbeit in Tirol

Vorwort

„Wir sind für Jugendliche da!“ Kurz und bündig und doch trifft diese Aussage den Kern der Mobilen Jugendarbeit in Tirol: Da sein für Jugendliche, ihre Themen, ihre Probleme, ihre Bedürfnisse und da sein, wenn es darum geht, mit ihnen gemeinsam einen Job zu suchen, ein Projekt umzusetzen, Lösungen für ihre Konflikte zu erarbeiten, erwachsen zu werden und ihren ganz eigenen Platz in der Welt zu finden.

„Wir gehen dorthin, wo die Jugendlichen sind.“ Mobile Jugendarbeit sucht die Jugendlichen in den Räumen auf, in denen sie sich aufhalten. Durch diesen innovativen Zugang können auch Jugendliche angesprochen werden, die von anderen Unterstützungsangeboten nicht erreicht werden. Dabei wird auf einen erweiterten Raumbegriff gesetzt. Physische Räume – zum Beispiel öffentliche Plätze, Parks oder Institutionen - sollen gemeinsam mit Jugendlichen erschlossen, gestaltet und zurückzugewonnen werden. Ebenso geht es darum, Jugendliche im virtuellen Raum, unter anderem auf Social Media Plattformen, aufzusuchen und ihnen dort begegnen zu können. Mobile Jugendarbeit schaut hin, hört zu und unterstützt die Jugendlichen beim Gestalten ihrer Welt.

Mobile Jugendarbeit hat in Tirol in den letzten 15 Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und wird zurzeit in 18 Tiroler Gemeinden angeboten. Als bewährter Teil lokaler Infrastruktur konnten so mittlerweile schon viele junge Menschen auf ihrem individuellen Weg begleitet und unterstützt werden. Diese Broschüre gibt einen Überblick über das Arbeitsfeld, die Arbeitsweise sowie über die Tätigkeitsfelder der Mobilen Jugendarbeit Tirol.

Ausgearbeitet wurde diese Broschüre vom
Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit in Tirol

Mobile Jugendarbeit

- sucht Jugendliche im öffentlichen Raum auf und bietet einen niederschweligen Zugang zum Angebot - insbesondere für jene, die von standortbezogenen (Unterstützungs-) Angeboten nicht erreicht werden
- nutzt Methoden der Sozialen Arbeit um gemeinsam mit Jugendlichen an der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen sowie an der Erweiterung ihrer Handlungskompetenzen zu arbeiten
- unterstützt Jugendliche bei ihrer Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und fördert ihre gesellschaftliche Teilhabe
- fungiert als Schnittstellenmanagement zwischen Jugendlichen und anderen Einrichtungen/Angeboten/wichtigen Akteur*innen ihrer Lebensrealität

Themen der Zielgruppe

- Partizipation und Teilhabe im Gemeinwesen
- Freizeitgestaltung
- Gesundheit
- Schule, Ausbildungs- und Arbeitssuche
- Partner*innenschaft und Sexualität
- Identitätsfindung
- Umgang mit Social Media
- Delinquenz
- Gebrauch von legalisierten und illegalisierten Substanzen
- Finanzielle Situation
- Wohnungssuche
- Gewalterfahrung
- Brüchige und konflikthafte Beziehungen (Familie, Freund*innen...)
- Jugendschutz und rechtliche Angelegenheiten
- ...und viele mehr.

Tätigkeitsfelder und Angebote

Aufsuchende Arbeit

- Präsenz im öffentlichen Raum und Kontaktaufnahme mit Jugendlichen
- Niederschwelliges Beratungs-, Beziehungs- und Unterstützungsangebot
- Angebote in Semi-öffentlichen Räumen wie z.B. Beratungszeit in Schulen
- Digitale Mobile Jugendarbeit z.B. Social-Media-Kanälen als Informations- und Kontaktmöglichkeit

Einzelfallarbeit

- Beratung zu jugendrelevanten Themen
- Begleitung junger Menschen z.B. zur Einvernahme bei der Polizei oder zum AMS-Termin
- Schnittstellenmanagement und Vermittlung zu weiterführenden Facheinrichtungen

Gruppen- und Cliquenarbeit

- Organisation von Projekten von und für Jugendliche (z.B. Sportturniere oder Gruppenausflüge)
- Begleitung von Gruppenprozessen und Zusammenbringen von Jugendgruppen
- Befähigung von Gruppen, ihre Ressourcen für eigene Anliegen zu nutzen

Sozialraumarbeit

- Förderung der sozialräumlichen und gesellschaftlichen Teilhabe Jugendlicher
- Initiierung von Vernetzung in Gemeinden und Städten
- Sprachrohrfunktion für Jugendliche und ihre Anliegen

Arbeitsprinzipien

AKZEPTANZ

Die individuelle Lebenswelt der jungen Menschen wird akzeptiert

FLEXIBILITÄT

Zeit, Ort, Raum und Kooperationspartner*innen richten sich nach den Jugendlichen

FREIWILLIGKEIT

Jugendliche entscheiden selbst über Art und Umfang des Kontaktes

KONTINUITÄT

Verlässliche Erreichbarkeit und langfristige Beziehungsarbeit

NIEDERSCHWELLIGKEIT

Angebote sind einfach und anonym zugänglich

OFFENHEIT

Das Angebot richtet sich an alle Jugendlichen und ist offen für alle Anliegen

PARTEILICHKEIT

Anliegen werden auf der Seite der Jugendlichen vertreten

RESPEKT

Den Jugendlichen wird mit Achtung und Wertschätzung ihrer Person begegnet

RESSOURCENORIENTIERUNG

Ressourcen der Jugendlichen werden erkannt, gefestigt und für sie nutzbar gemacht

UNENTGELTLICHKEIT

Es entstehen keine Kosten für Jugendliche

VERTRAULICHKEIT

Informationen werden nicht ohne Rücksprache mit den Jugendlichen weitergegeben

„Arbeitskreis Mobile Jugendarbeit Tirol“

Der „Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit in Tirol“ ist das Vernetzungsgremium der Mobilien Jugendarbeit in Tirol und wird vom Dachverband der Offenen Jugendarbeit Tirol organisiert und moderiert. Aufgabe dieses Arbeitskreises ist die inhaltliche Auseinandersetzung mit Richtlinien und Qualitätskriterien für Mobile Jugendarbeit sowie die Adressierung sozialpolitisch relevanter Themen als Sprachrohr für junge Menschen. Daneben dienen die vierteljährlichen Treffen auch dem Austausch unter den Einrichtungen und der Planung gemeinsamer Projekte sowie Aktionen. Besonders erwähnenswert sind dabei das Safer-Use Projekt „Alk-Sack!“ und die JugendFreiRaum-Aktion.

Das „Alk-Sack!“ dient dazu, mit Jugendlichen ins Gespräch über ihren Alkoholkonsum zu kommen und diesen zu reflektieren. Ziel der „6 Regeln für einen gesunden Rausch“ ist es, gesundheitsverträgliche Konsummuster zu bestärken und die mündige Selbstkontrolle der Konsument*innen zu fördern. Darüber hinaus sollen die in dem Papiersack! enthaltenen Utensilien die Risikokompetenz fördern und problematische Begleiterscheinungen des Alkoholkonsums reduzieren. Die seit vielen Jahren vom Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit in Tirol organisierte Aktion „JugendFreiRaum“ thematisiert die Verdrängung Jugendlicher aus dem öffentlichen Raum. Die klare Forderung der Aktion ist es, dass sich junge Menschen im öffentlichen Raum aufhalten können und diesen nutzen sowie gestalten dürfen. Im Zeitraum der Aktion werden in allen teilnehmenden Gemeinden unterschiedliche, öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt, welche alle das Ziel verfolgen, auf die Präsenz und Bedürfnisse Jugendlicher im öffentlichen Raum hinzuweisen.

pojat

Plattform Offene Jugendarbeit Tirol

Kirschtalgasse 10, 6020 Innsbruck

office@pojat.at

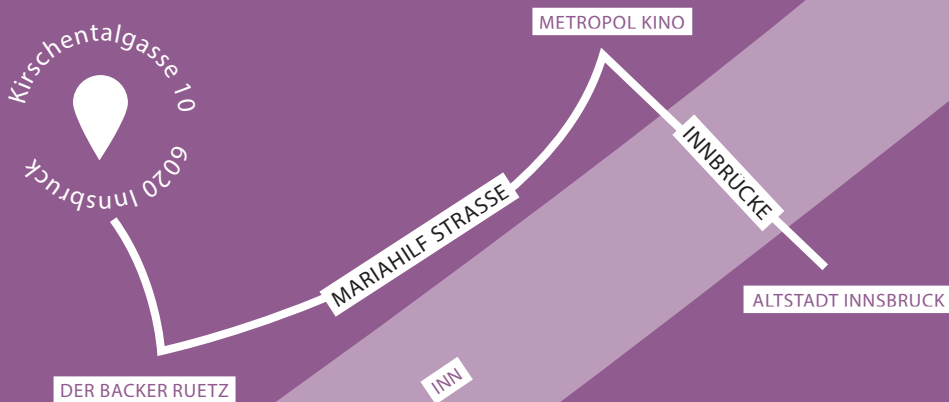
www.pojat.at

ZVR 507 802 833

Ansprechpartner*innen

Mag.a Martina Steiner +43.660.20 01624

Mag. Lukas Trentini +43.660.26 33 617



Der Verein POJAT wird gefördert von



Der Verein POJAT wird unterstützt von



Das Projekt Jugendcoaching wird finanziert von



NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ



Sozialministeriumservice

Der Europäische Solidaritätskorps wird gefördert von



Finanziert von der
Europäischen Union